

100 JAHRE BOSV 22. MAI 2017

Wenn Freude am Sport zum Erfolg führt

Sie schaffte das fast Unmögliche. Jessica Tschanz (17) aus Saanen qualifizierte sich vom BOSV-Junioren Team direkt für das C-Kader von Swiss-Ski. Ihr Trainer, ihr Team und das Wettkampfglück haben eine Rolle gespielt. Die Athletin vertraut auf ihre Fähigkeiten und will die Chance nutzen.

von **Lia Nöpflin**



Jessica Tschanz (17) schafft das fast Unmögliche und qualifizierte sich nach nur einer FIS-Saison vom BOSV-Junioren Team direkt für das C-Kader von Swiss-Ski.

Fotos: Lia Nöpflin

Von ihrem Balkon aus sieht Jessica Tschanz zum Skilift direkt neben ihrem Haus. Momentan blüht

dort der Löwenzahn. Aufgewachsen ist die 17-Jährige in Saanen. Nach ihrem ersten Jahr auf der Stufe FIS schaffte die Skirennfahrerin das fast Unmögliche. Sie qualifizierte sich vom BOSV-Junioren Team direkt für das C-Kader von Swiss-Ski. Tschanz erreichte den Aufstieg nicht wie gewohnt durch gute FIS-Punkte, sondern durch die Platzierung in der Weltrangliste in ihrem Jahrgang. Sie selbst sagt, dass viel Glück mitgespielt habe. «Ich hatte Glück, einen guten Trainer an meiner Seite zu haben und mit einem Team unterwegs zu sein, in dem man sich gegenseitig pushte.» Nichtsdestotrotz ist sie in den richtigen Momenten gut und schnell Ski gefahren. Was wohl kaum mit Glück zu tun hat.

Swiss-Ski gibt mir eine Chance und schenkt mir Vertrauen

Jessica Tschanz

Ohne Druck

Die junge Skirennfahrerin ist sich der Möglichkeiten, die ihr durch das C-Kader eröffnet wurden, bewusst. «Ich kann mich nicht auf meinen Lorbeeren ausruhen», erklärt sie.

Das Skifahren bereitet ihr Freude. Das sei ihre grösste Stärke. Druck verspüre sie keinen. Besonders nicht von zu Hause. Vor der Karriere ihrer Tochter hatten Tschanz' Eltern nichts mit dem Skirensport zu tun. «Sie drängen mich nicht, sondern begleiten mich».



Ihre beste Disziplin ist der Slalom. Doch auch im Riesenslalom erzielte Jessica Tschanz gute Resultate.

Foto: Archiv BOSV

Die bisherige Skikarriere von Jessica Tschanz unterscheidet sich kaum zu derer anderer BOSV-

Athleten. Zu Beginn ihrer Schulzeit war sie mit der JO unterwegs und entdeckte den Rennsport als ihr Hobby. «Ich bin in die Strukturen hineingerutscht», erklärt sie. Vor ihr steht ein Glas kalter Tee. Es ist ein warmer Frühlingstag, und Tschanz nuckelt daran. Sie kommt direkt vom Schulsport.

«Ich wusste lange nicht, was ich machen soll.» Vor drei Jahren musste sich die Saanenländerin entscheiden, wie sie Schule und Sport kombinieren möchte. Sie entschied sich, das Gymnasium in Gstaad zu besuchen. «Es war die beste Lösung für mich», schaut sie zurück und bestätigt, dass es heute immer noch so sei.



Aufgewachsen in Saanen direkt neben der Skipiste. Ihre Eltern stammen nicht aus dem Rennsport. Jessica Tschanz genießt die Ruhe zu Hause weg vom Trubel um ihren Sport.

Die Enttäuschung war gross

Im letzten Jahr auf der Stufe JO hatte sich die junge Skirennfahrerin ein klares Ziel gesetzt. Sie wollte sich Ende Saison für das Nationale Leistungszentrum (NLZ) qualifizieren. «Jede meiner Konkurrentinnen verfolgte dieses Ziel», erinnert sich Tschanz, währenddem sie mit ihren Haaren spielt. Sie erreichte ihr Ziel nicht – die Enttäuschung war gross.

■ ■
Wenn ich jetzt zurückschaue, ist es das Beste, was mir passieren

Die erste Saison auf der Stufe FIS stand bevor. Von älteren Athletinnen wurde Tschanz bereits vorgewarnt, was sie erwarten wird. «Kurz zusammengefasst, ist alles einfach viel strenger»,

konnte
Jessica Tschanz
beschreibt sie den Alltag als FIS-Fahrerin. Zu Beginn der Saison musste sie zuhinterst starten – so will es das System. Im Ganzen sei ihr das jedoch egal gewesen. «Alle hatten dieselbe Ausgangslage, dieselbe Ausrüstung und dieselben Umstände. Das ist einfach nur fair».



«Alle haben hart trainiert. Gemeinsam wurden wir stärker und besser», beschreibt Jessica Tschanz ihr Team im BOSV.

Foto: BOSV Archiv

Die Grenzen finden

Ihr Ziel für die erste FIS-Saison war dasselbe wie vor einem Jahr. Tschanz wollte ins NLZ. Der Damentrainer der BOSV-Juniorinnen, Patrick Mendaldo, sei berüchtigt für seine harten Trainingsmethoden. Währenddem Tschanz von den Kondi- und Skikursen spricht, entfällt ihr ein Lächeln. «Ich bin in dieses Team gekommen und ich wusste, er fordert uns.» Menaldo habe sie an ihre persönlichen Grenzen geführt. «Für mich war das sehr wichtig. Ich lernte durchzuhalten». Sie schluckt leer und schmunzelt.

■ ■
Ich sagte zu mir: Hei Meitschi, es ist gut, mal über deine Grenzen zu gehen

Jessica Tschanz

«Ich habe mir die Zeit gegeben, um in einen Rhythmus zu kommen», blickt Tschanz auf die ersten Rennen zurück. Die Ruhe zahlte sich aus, und die Resultate wurden immer besser. Der Moment, in dem ihr bewusst wurde, dass sie den Sprung ins C-Kader schaffen könnte, sei erst ganz am Ende der Saison eingetroffen. Tschanz gibt zu, dass sie nicht sehr viele gute Resultate herausgefahren habe. «Ich habe einfach die richtigen Rennen erwischt und bin in den richtigen Momenten gut auf den Skis gestanden», erklärt sie die entscheidenden Resultate.



Jessica Tschanz ist motiviert, ihre Chance im C-Kader zu nutzen. Harte Arbeit und Freude am Sport sollen die Mittel zum Erfolg werden.

Die Weltrangliste hat entschieden

Schlussendlich holte sich Tschanz die Qualifikation für das C-Kader durch die Weltranglisten Punkte. In ihrem Jahrgang belegte sie über alle Disziplinen nach Ende der Saison Rang eins. Da die meisten Skirennfahrerinnen in diesem Alter nur die Technikdisziplinen bestreiten und Tschanz alles gefahren ist, konnte sie mit verhältnismässig wenig Punkten einen grösseren Abstand herausfahren.

Tschanz schaffte es nicht ins NLZ, sondern hat es direkt übersprungen. Trainer Menaldo habe immer von einem Zwei-Jahres-Plan gesprochen um aufzusteigen. Ein Grund für die Athletin, weswegen sie keinen Druck spürte im ersten FIS-Jahr und sie locker Ski fahren konnte, wie sie sagt. «Disziplin wird bei ihm grossgeschrieben. Er sorgte für eine klare Struktur, was dem Team Halt gab», beschreibt Tschanz die Zusammenarbeit mit ihrem Trainer.



Sie wirkt bodenständig und natürlich. Jessica Tschanz will sich auf den Lorbeeren nicht ausruhen, sondern von Anfang an Vollgas geben.

Harte Arbeit soll sich auszahlen

Glück und Pech liege im Leistungssport eng beieinander, sagt Tschanz und ballt die Faust. In der vergangenen Saison sei das Glück auf ihrer Seite gewesen. Sie möchte sich jedoch keinesfalls darauf verlassen, sondern sich weiterentwickeln und hart trainieren. Entscheidend für ihre Erfolge sei auch ihr Team gewesen. Immer haben sie Spass gehabt am Skifahren, und wenn es mal eine Zickerei gegeben habe, sei diese schnell vergessen gewesen. «Gemeinsam wurden wir stärker und besser», beschreibt Tschanz ihr Team im BOSV.

Nun ist Jessica Tschanz im C-Kader. Das bedeutet neue Trainer, neue Teamkolleginnen und ein komplett neues Umfeld. Die 17-Jährige fühlt sich dem gewachsen. Tschanz verfolgt ein klares Ziel: «Freude am Sport und gewillt sein, hart an sich zu arbeiten».

100 Jahre BOSV

Der Berner Oberländische Skiverband ist der älteste Kantonalverband der Schweiz. Heuer feiert er sein 100-jähriges Bestehen. Seit jeher verfolgt der Verband dasselbe Ziel: Die Förderung des Wintersports und der Kameradschaft. Diese Serie beschäftigt sich in drei Teilen mit der Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Traditionsverbandes.

Im ersten Teil der Serie schaut alt Bundesrat Adolf Ogi auf die Geschichte des BOSV zurück und seine Jahre im Skisport vor der Zeit im Bundeshaus. Im dritten und letzten Teil dreht sich alles um die Zukunft des Verbandes. Monika Amstutz, Alpin Chefin, wagt einen Blick auf die kommenden Winter.



ARTIKELINFO

Artikel Nr. 154583 23.5.2017 – 10.01 Uhr Autor/in: **Lia Näpflin**

Anzeigen

REP. WERKSTATT
BALLENBERG

Ab sofort Ihr offizieller regionaler

Rapid
Vertriebspartner

der kompetente Partner in der
Region Interlaken-Brienz-Haslital

Für Service, Reparaturen,
Ersatzteile, Vorführungen und
Verkauf stehen wir Ihnen gerne
zur Verfügung.



Rep. Werkstatt Ballenberg
Museumstrasse 18, 3855 Brienz oder
info@reparaturwerkstatt-ballenberg.ch

Für nähere Auskunft: 033 951 21 31
www.reparaturwerkstatt-ballenberg.ch

Zu vermieten
Lagerplätze ab Fr. 80.-/Mt. in Uttigen
und Därstetten + div. Gewerberäume

Musikfestwoche Meiringen
7.–15. Juli 2017

Wellen



Zurück zu den Wurzeln
Frühsommerausstellung bei C-DESIGN

Samstag, 3. Juni
11.00 bis 20.00 Uhr

Sonntag, 4. Juni
Montag, 5. Juni
11.00 bis 18.00 Uhr

C-DESIGN Glasatelier Chappatte GmbH
Hofacherweg 4a, 3704 Krattigen
info@c-design.ch, www.c-design.ch, 033 335 30 80



Jungfrau Zeitung

[Inserieren](#) | [Abo](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [AGB](#)

© 2001 – 2014 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907